

MÄRZ 2024



IM FOKUS  
SEITE 10

# Arbeit

---

Werte: Unser Leitfaden durch die Zeiten

# Inhaltsverzeichnis



Rubrik	Seite
Foto Titelseite: Archiv Friesland	
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung Informationen der CAF / Personalwechsel	4
Berichte der CAF Spezialisten Monat April / Ersatzteile- und Baumaterialienabteilung	5
Berichte der ACCF Musikschule CANZONE	7
Aus der Schule	8
Im Fokus Der Wert der Arbeit	10
Friesland Exklusiv Generalversammlung / MFBO-Hallenfußballturnier	13
Über die Kolonie hinaus Neue Augenklinik	16
Der besondere Beitrag Innovapro 2024 / Dickdarmkrebs	18
Bücher & mehr	21
Dorfleben Dorf N° 3 Zentral	22
Kleine Helfer im Alltag	23
Tierfreunde Die Eintagsfliege	24
Gemeinde in Aktion	26
Schätze unserer Kultur Pantalla de Karanda'y	27
Fotos des Monats	28



# Impressum

## Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Denise Isaak

Mitarbeiter: Esteban Born,  
Nicole Bergen, Beate Penner,  
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,  
Beate Penner, Saskia Wachholz

Vektoren, Bilder: [www.freepik.es](http://www.freepik.es)

## Anschrift:

Friesland Informationsblatt  
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

[dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

Website: [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

Druck: [www.libertylibros.com](http://www.libertylibros.com)



# Editorial

## Werte Leser

Die Mennoniten in Paraguay - und ich wage zu behaupten, auf der ganzen Welt - sind für ihre Kultur, ihre Ordnung und vor allem ihre Arbeit bekannt. Dieser Wert prägt uns bis heute, nun mit moderneren Technologien, die unsere Arbeit erleichtern und es uns ermöglichen, sie effektiver und effizienter auszuführen.

Jedoch möchte ich auch betonen, dass dieser Wert seinen Ursprung in der harten Arbeit unserer Vorfahren hat. Sie haben es mit wenigen Werkzeugen und der Kraft der Gemeinschaft geschafft, das Fundament unserer wunderbaren Kolonie Friesland zu legen.

Allen Lesern wünsche ich, dass sie eine gesegnete Osterwoche haben konnten und lade dazu ein, gemeinsam den Sieg des Lebens über den Tod zu feiern!

Liebe Grüße, Denise

Redaktionsleiterin



### Werte Friesländer

Nach fast drei Monaten ohne Niederschlag und bei extremen Temperaturen ist endlich der ersehnte Regen gekommen! Es mag nicht nach einer großen Sache erscheinen, mehrere Wochen ohne Regen zu überstehen, aber die Auswirkungen einer solchen Dürre sind für unsere Region und das Produktionsgebiet, in dem wir uns befinden, schockierend. Die schwersten Schäden zeigen sich in der Landwirtschaft, wo leider eine große Anzahl unserer Mitglieder betroffen ist. Zwar brachten die ersten Ernten sehr gute Ergebnisse, worüber wir sehr erfreut sind. Doch mit jedem Tag ohne Regen verschlechterte sich die Situation. Laut Aufzeichnungen lagen die niedrigsten Erträge bei 300 kg/ha oder Flächen wurden im schlimmsten Fall überhaupt nicht geerntet.

Darüber hinaus hat der fehlende Regen viele Bauern fast daran gehindert, den Maisanbau rechtzeitig für die Winterkultur abzuschließen. Dies würde zu einem Ungleichgewicht im Erntesystem führen, was wiederum enorme wirtschaftliche Verluste für jeden Einzelnen und das Land bedeuten könnte.

Man sollte dazu erwähnen, dass nicht nur die persönliche finanzielle Situation der Bauern betroffen ist, sondern eine

ganze Reihe von Menschen, die direkt und indirekt in der Landwirtschaft tätig sind. An erster Stelle stehen Fachleute, die Maschinen wie Traktoren und Dreschmaschinen bedienen, sowie LKW-Fahrer, die die Ernte zu den Silos transportieren. Wenn diese Maschinen intensiv genutzt werden, ist auch regelmäßige Wartung erforderlich, was Arbeit für Werkstätten und Ersatzteilläden schafft, die die benötigten Ersatzteile bereitstellen müssen. Eine optimale Ernte führt auch zu einem erhöhten Bedarf an Lastwagen für den Transport von Getreide, was wiederum zu mehr Umsatz für Tankstellen führt. Wenn alle diese Menschen und noch viele mehr arbeiten können, geht es auch ihren Familien besser. Aber unser Gott ist gut und hat den Regen rechtzeitig kommen lassen. So konnten Menschen, Pflanzen und Tiere wieder neue Kraft tanken.

Auf der anderen Seite möchte ich auch die Sicherheit hier in Friesland erwähnen, ein Thema, das uns als Verwaltung beschäftigt. Vor einigen Wochen hatte ich die Gelegenheit, mit dem Innenminister und dem Oberschulzen der Kolonie Volendam zusammenzutreffen. Wir waren von der Arbeit der Regierung und all den Einsätzen in diesem Bereich über-

rascht. Oft wird behauptet, dass in der Regierung nichts passiert, aber das stimmt nicht. Leider ist die Not in vielen Bereichen größer als die Möglichkeiten der Hilfe. Durch die Menschen, die uns auf dem Hof oder im Haus unterstützen, erleben wir die Unsicherheit, die wenige Kilometer entfernt ist. Wir leben so gut und ruhig, dass wir keine Bedenken haben, nachts bestohlen zu werden. Wir lassen viele Gegenstände draußen liegen, sei es im Hof oder unter dem Dach des Hauses, und wissen, dass sie am nächsten Tag immer noch da sein werden. Daher lasst uns auch die Sicherheit in unsere Gebete einschließen. Wir betrachten sie immer noch als selbstverständlich, aber wir sind uns nicht sicher, wie lange sie noch anhalten wird.

Ich verabschiede mich mit dem Vers aus Johannes 11,25 und hoffe, dass alle Friesländer und Leser des Infoblatts eine frohe Osterzeit erleben konnten. Mögen wir immer wieder auf ein Neues innehalten und an Jesu unbeschreiblichen Liebesakt denken.

Ferdinand Regehr  
Oberschulze

**Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe.**

Johannes 11,25



# Informationen der CAF

## 1. Delegierten für die Generalversammlung der Fecoprod:

Für die Generalversammlung der Fecoprod werden die Herren Ferdinand Regehr, Alfred Fast, Alfred Reimer und Rendy Penner als Delegierte und Herr Heinz Mecklenburger als Ersatzdelegierter bestimmt. Herr Alfred Fast wird ebenfalls als dauerhafter Vertreter der Genossenschaft in Fecoprod ernannt. Die Versammlung wird am 16. April 2024 stattfinden.

## 2. Vertreter für die Versammlung der Ecop S.A.:

Herr Ferdinand Regehr und Herr Rendy Penner werden als Vertreter der Genossenschaft für die ordentliche Versammlung der Ecop S.A. bestimmt, die am 17. April 2024 stattfinden wird.

## 3. Vertreter für die Versammlung von Bancop S.A.:

Die ordentliche Vollversammlung der Bancop S.A. wird am 16. April 2024 stattfinden, dazu werden

Herr Ferdinand Regehr und Herr Rendy Penner als Vertreter der Genossenschaft ernannt.

## 4. Antrag auf Mitgliedschaft:

Herr Marcelo Esau und Frau Else Krause de Pankratz beantragen die Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Der Verwaltungsrat stimmt den Anträgen zu.

*Ferdinand Regehr*  
Präsident

# Informationen der ACCF

**1. Waisenamt:** Der Verwaltungsrat der ACCF beschließt, Herrn Erwin Goossen für die Arbeit des Waisenamts zu befragen. Herr Erwin Goossen hat die Arbeit angenommen und ist ab den 2. April die Ansprechperson des Waisenamts Friesland.

*Ferdinand Regehr*  
Oberschulze



# PERSONALWECHSEL

## EINSTIEG CAF

## BEREICH

Ronaldo Alvarenga

Estanzia Ibaté

José Federico Amarilla

Hospital Tabea

José Velázquez

Hospital Tabea

Priscila Genes

Hospital Tabea

## AUSSTIEG CAF

## BEREICH

Claudia Esther Gómez

Hospital – Durango

Alexis Cabrera

Mischfutterfabrik

## EINSTIEG ACCF

## BEREICH

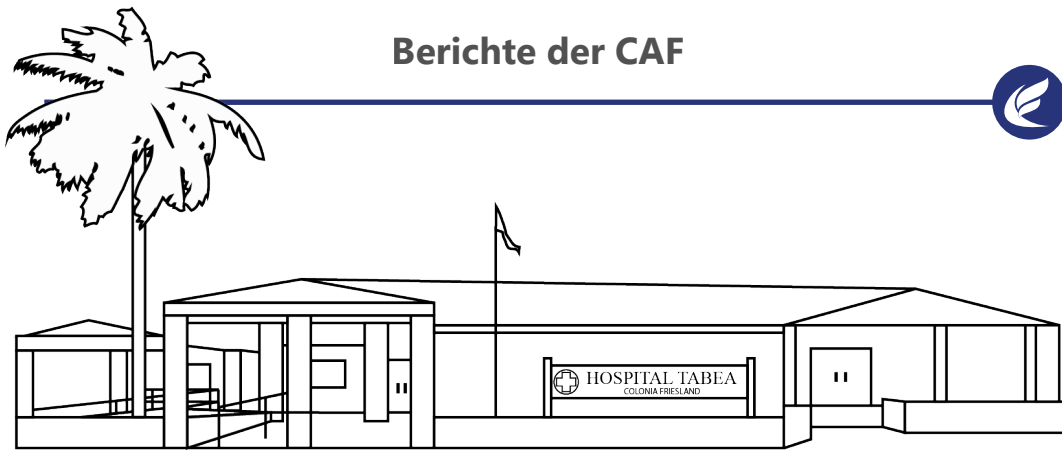
Marciano Osorio

Altenheim

Joanna Mabel Franco

Altenheim

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma*  
Personalabteilung



# Spezialisten

## Vorgesehen für April 2024



**Hospital  
Tabea**

**Ernährungsberaterin:** Lic. Odalis Gutierrez



**Kinderärztin:** Dra. Vanessa Coronel



**Endokrinologe (Schilddrüsenspezialist):** Dr. Roque Anzoategui



**Traumatologe (Knochenspezialist):** Dr. Ricardo Piñanez



**Psychologin:** Mgst. Lic. Karina de Warkentin



**Gynäkologe:** Dr. Hans Penner



**Dermatologe (Hautspezialist):** Dr. Carlos Crespi



**Urologe:** Dr. Pedro Martinez



**Neurologe:** Dr. Osvaldo Paniagua



**Augenarzt:** Dr. Jefferson Carmona





# Ersatzteile- und Baumaterialienabteilung

„Repuestos y Ferrería“ und „Materiales de Construcción“ sind mittlerweile gut bekannte und auch gut besuchte Abteilungen - was mich als Leiter persönlich sehr zufrieden stimmt, weil es der Kooperative wie auch der Gesellschaft dient.

Es ist ein ständiges Kommen und Gehen von Leuten, wie aber auch ein Bestellen, Kaufen und Verkaufen von Produkten. Am meisten suchen wir eine zufriedenstellende Bedienung eines jeden Kunden, dem wir mit Respekt und so viel Beratung wie möglich zur Seite stehen. Das Ziel bleibt auch für dieses Jahr bestehen: Produkte von guter Qualität zu guten und bestmöglichen Preisen zu ver-

kaufen, die für jeden vorteilhaft sind; eine schnelle Lieferung der bestellten Produkte, dass der Kunde eine gute Erfahrung erlebt, wenn er bei uns eingekauft hat.

Die größte Herausforderung, wenn man schnelle Lieferung anbietet und eine große Anzahl an Produkten vor Ort schon anbietet, bleibt die Bestandskontrolle (Stock). Es werden auch dieses Jahr wieder Verbesserungen in den Systemen weitergeführt.

Wie man bei uns Produkte bestellt und abholt: Im Idealfall haben wir Ihr Ersatzteil oder Baumaterial vorhanden. Wenn dieses nicht der Fall ist, bringt

man am besten die genauen Daten mit, und wir kümmern uns gerne um den Kostenvorschlag und die Bestellung, falls Interesse da ist. Wir arbeiten mit Lieferfirmen zusammen, die uns meistens den Lieferdienst so schnell wie möglich zur Verfügung stellen (Sampedrana, usw.), und wir können es ganz oft schon am nächsten Tag morgens liefern.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und auch bei der guten Unterstützung durch Verwaltung und Vorgesetzte, die uns immer wieder ermutigend zur Seite stehen.

*Patrik Wiebe*  
Abteilungsleiter





# Musikschule CANZONE

In einem Zitat von Victor Hugo heißt es: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann, und worüber es unmöglich ist zu schweigen.“

Das ist eines der Gründe, warum wir die Musik lieben. Durch die Sprache der Musik vermitteln wir viele Botschaften. Durch die Musik werden Gefühle ausgedrückt und Worte verständlich gemacht. In der Arbeit mit Kindern erleben wir es besonders, dass das Lernen von Inhalten in Form von Liedern für Kinder viel leichter ist. Deshalb empfehlen wir es auch besonders, die Musik, und insbesondere Kinderlieder, zu Hause in den Alltag zu integrieren und dahinein zu investieren. Für die Kinder ist es ein großer Segen, den sie für das ganze Leben behalten werden.

Unser Musikjahr haben wir wieder mit einer großen Schülerzahl begonnen, welches für uns eine große Freude, aber gleichzeitig auch eine Herausforderung ist. Wir freuen uns sehr, dass Eltern dazu bereit sind, Zeit und Geld zu investieren, um die Talente ihrer Kinder zu fördern und sie zu unterstützen. Gleichzeitig

wird uns dadurch aber auch bewusst, dass wir an den Grenzen unserer Lehrerkapazität kommen und für die Zukunft mehr ausgebildete Lehrer benötigen. Wir hoffen, dass wir diesen Bereich in den nächsten Jahren noch erweitern können. Für dieses Jahr haben wir schon eine zweite Geigenlehrerin angestellt: Frau Delia Penner übernimmt ab diesem Jahr auch einige Geigenschüler. Im Moment haben wir somit 7 Lehrer, die in der Musikschule arbeiten, und ich möchte sie einmal mit ihren jeweiligen Schülergruppen vorstellen:

Kelli Weiss:  
Klavier = 8 Schüler  
Kinderchor = 11 Schüler

Karola Giesbrecht:  
Klavier = 5 Schüler

Diane Bergmann:  
Klavier = 2 Schüler  
Musiktheorie = 1 Schüler

Adrian Santacruz:  
Geige und Cello = 10 Schüler  
Orchester: 5 Schüler

Delia Penner:  
Geige = 3 Schüler

Misael Coronel:  
Gitarre = 14 Schüler  
Schlagzeug = 16 Schüler  
Klavier = 3 Schüler

Leticia Fast (Hilfslehrerin):  
Klavier = 1 Schüler

Außerdem übt Frau Gabriela Bergen an zwei Vormittagen mit Schülern in einer Band (Gruppe) mit verschiedenen Instrumenten. Hierfür haben sich 13 Schüler angemeldet.

Wir sind sehr dankbar für die Lehrer, die immer wieder viel Geduld, Kraft und Engagement im Unterricht einsetzen, um ihre Schüler zu fördern und zu begleiten.

Wir wünschen allen Schülern, Eltern und Lehrern ein erfolgreiches Jahr, mit viel Geduld und Zeit, um die musikalische Sprache zu erlernen!

*Diane Bergmann*  
CANZONE



Hauptaktivität im Monat März war für alle Schüler und Lehrer, in die Unterrichtsroutine rein zu kommen. Dies geschieht allerdings meist schneller als man vorher erwartet hat. Wenn das Schulleben einmal losläuft, dann hat man bald das Gefühl, dass man in den letzten Wochen und Monaten nichts anderes mehr getan hat.

Wohl am aufregendsten ist der **Einstieg** für die Schüler und Eltern der **Vorschule** und der **1. Klasse**. Für die Vorschüler ist das Leben auf dem Schulhof neu und bringt jeden Tag spannenden Erfahrungen mit sich. Die Kinder der 1. Klasse lernen Zahlen und Buchstaben, beginnen sie zu verbinden und tauchen ein in die Welt des Lesens, Schreibens und Rechnens. Schon beachtlich, was die Kinder in diesem einen Jahr lernen.

Auch für die **Schüler der 12. Klasse** ist es ein besonderes Jahr. Mit jeder Woche, die verstreicht, kommen sie dem Zeitpunkt näher, wo sie eine Berufs- bzw. Zukunftsentscheidung treffen müssen. Manchen

fällt es schwer, und manche, die bisher ziemlich klar wussten, was sie machen wollen, kommen ins Schwanken. Uns als Lehrern ist es immer wieder wichtig, Schüler auch darin zu begleiten, dass sie ihre eigenen Stärken und Interessen entdecken. 14 Schüler werden in diesem Jahr wichtige Entscheidungen für ihre Zukunft treffen. Wir beten dafür, dass sie sich dabei von Gott leiten lassen. Um bei der Berufsentscheidung Hilfe zu leisten, organisierten wir für die Tage vom 21.-22. März eine **Studienfahrt**. Es wurden Universitäten besucht, die im Bereich ihrer Wahl Studiengänge anbieten. Begleitet wurden die Schüler von ihrer Klassenlehrerin Profesora Alba de Melgarejo und Herrn Torsten Wiebe. Mit der 11. Klasse wurde in diesen Tagen der **Berufstest** durchgeführt.

Ebenfalls am 22. März wurde die erste **Kanguru-Runde** bei uns an der Schule geschrieben. Von diesen 20 Partnergruppen kommt jeweils eine weiter in die letzte Runde. Diese findet Ende April statt.

Vom 11.-12. dieses Monats nahm ich am **Fachleitertreffen** in Asunción statt. Hier treffen sich die Deutschlehrer mit dem Fachberater Herrn Christian Kölbl und sprechen über Themen wie die Vorbereitung des Sprachdiploms, Ergebnisse vom letzten Jahr, Wettbewerbe wie Jugend debattiert usw.

*In der dritten Märzwoche nahm ich an einem Kongress in Spanien statt. Mehr dazu in einem weiteren Bericht.*

Für die **Osterwoche** haben wir in diesem Jahr sowohl für die Primaria als auch für die Sekundaria Aktivitäten organisiert (*siehe Fotos auf der Rückseite des Infoblatts*). Am Mittwoch vor Ostern gab es für die kleineren Kinder ein Programm mit der Ostergeschichte, Liedern, Basteln, Eier bemalen usw. Die Schüler der 4.-6. Klasse bastelten Karten und einen Osterbaum, übten Lieder ein, bereiteten Beiträge vor und gingen mit einem Programm zum Altenheim. In der Sekundaria setzten wir uns in diesem Jahr verschiedene Oster-Traditionen





## *“Uns gegenseitig wahrnehmen, aufeinander achten und Gutes tun.”*

als Schwerpunkt: Das Backen von Pastje (mennonitische Tradition) und von Chipa im Tatakua und das Verschenken derselben (paraguayische Tradition). Mit dem Gebäck und einer Karte, die ebenfalls von den Schülern gebastelt worden waren, beschenkten wir alle älteren Personen in Friesland über 70 Jahre. Eine weitere Tradition, die wir als Sekundaria kennen lernten, war eine israelische,

nämlich das Feiern des Passahfestes – Lammfleisch wurde zubereitet und Fladenbrote gebacken. Dazu gab es einen geschichtlichen Beitrag, in dem des Auszuges des Volkes Israels gedacht wurde und der Bedeutung von Ostern für uns heute.

Durch Aktivitäten wie diese wollen wir Raum geben für kreative Gestaltung, Sammeln von positiven Erfahrungen, Ver-

tiefen von Werten und vor allem auch unseren Jahresvers in die Tat umsetzen: Uns gegenseitig wahrnehmen, aufeinander achten und Gutes tun. Möge Gott uns als ganze Schulfamilie darin helfen und zum Segen setzen.

*Beate Penner  
Schulleiterin*



Studienfahrt der 12. Klasse



# Der Wert der Arbeit

## Eine Tradition von Fleiß und Erfüllung

Michaela Bergen

Arbeit – ein Konzept, das tief in den Wurzeln unserer mennonitischen Gemeinschaft verankert ist und seit jeher eine zentrale Rolle in unserem Leben spielt. Von Generation zu Generation wurde der Wert der Arbeit als ein Fundament des Lebens überliefert, geprägt von Fleiß, Tüchtigkeit und einem starken Arbeitsethos.

Schon lange bevor die moderne Welt von Arbeitsmoral sprach, waren die Mennoniten ein lebendiges Beispiel für Fleiß und Einsatzbereitschaft. Sie waren Pioniere der harten Arbeit, Vorbilder für Ausdauer und Beharrlichkeit. Unsere Großeltern haben mit ihren Händen die Grundsteine unserer Kolonie gelegt, Tag für Tag, Jahr für Jahr, mit dem Glauben an Gott und der Überzeugung, dass harte Arbeit Früchte trägt.

Das "Scharwerk" und die „Zehntmänner“ war ein bedeutendes Konzept in unserer Kolonie, sowie in anderen mennonitischen Gemeinschaften, das

eng mit unseren Werten von Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Dienst verbunden ist. Es bezieht sich auf eine Tradition des gemeinschaftlichen Arbeitens, bei der Mitglieder der Gemeinschaft zusammenkommen, um gemeinsame Aufgaben zu erledigen. So wurden in Friesland Schulen, Kirchen und Wege gebaut. Diese Tradition hat ihre Wurzeln in den historischen Prinzipien der Mennoniten, die auf gegenseitiger Hilfe und Solidarität innerhalb der Gemeinschaft basieren. Das Scharwerk ist ein Ausdruck dieser Werte und dient dazu, die Lasten zu teilen, die Gemeinschaft zu stärken und die Beziehungen zwischen den Mitgliedern zu festigen.

Die Mennoniten sahen in der Arbeit mehr als nur ein Mittel zur Lebenserhaltung; sie betrachteten sie als Medizin für die Seele und eine Quelle der Erfüllung. Durch ihre tägliche

Arbeit fanden sie nicht nur eine Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sondern auch einen tieferen Sinn im Leben. Arbeit verlieh ihrem Alltag Struktur und Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Erfahrung und ermöglicht es uns, unsere Talente zu entfalten, unsere Fähigkeiten zu verbessern und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

***"Der Wert der Arbeit  
als ein Fundament  
des Lebens."***

Unsere mennonitischen Gemeinschaften waren und sind auch bekannt für ihre handwerkliche Begabung und ihr Geschick. Ob es darum ging, die Felder zu bestellen, Häuser zu bauen oder Handwerkskunst zu schaffen, sie brachten ein hohes Maß an Können und Fachwissen mit, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

In der Bibel finden wir zahlreiche Hinweise auf den Wert der Arbeit. Schon im Schöpfungs-



bericht wird Gott als Schöpfer vorgestellt, der Arbeit als integralen Bestandteil des Lebens einsetzt. Das biblische Gebot, *"Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Werke tun"* (2. Mose 20,9), unterstreicht die Bedeutung von Arbeit als göttliche Anordnung. Der Apostel Paulus ermutigt die Gläubigen, *"mit den eigenen Händen zu arbeiten"* (1. Thessalonicher 4,11), und betont die Wichtigkeit von Fleiß und Selbstständigkeit.

***"Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Werke tun."***

Für unsere mennonitische Gemeinschaft bleibt Arbeit ein zentraler Wert, der nicht nur materielle Bedürfnisse befriedigt, sondern auch eine Quelle der Erfüllung und Lebensfreude ist. *"Ons jeit daut oabeide scheen"*. Arbeit fördert auch soziale Bindungen und Gemeinschaft. Durch die Zusammenarbeit mit Kollegen und die Interaktion mit Kunden oder anderen Arbeitspartnern können wir Beziehungen aufbauen. Dieser Aspekt der Arbeit, der oft übersehen wird, ist von entscheidender Bedeutung für unser Wohlbefinden und unsere Lebenszufriedenheit.

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass das Sprichwort "Arbeit ist das halbe Leben" nicht bedeuten soll, dass Arbeit alles ist, was das Leben ausmacht. Arbeit macht einen bedeuten-

den Teil unseres Lebens aus, aber wir sollten darum bemüht sein, eine gesunde Balance zwischen Arbeit und anderen Lebensbereichen zu finden, wie Familie, Freizeit, Hobbys und persönlicher Entwicklung. Eine ausgewogene Lebensführung, die sowohl berufliche als auch persönliche Bedürfnisse berücksichtigt, trägt dazu bei, dass wir ein erfülltes und befriedigendes Leben führen können.

Durch die tägliche Arbeit werden grundlegende Werte gefestigt und gefördert. Im Folgenden werde ich einige dieser Werte beleuchten, die durch die Arbeit vermittelt werden:

**1. Fleiß und Ausdauer:** Die Arbeit lehrt uns den Wert von Fleiß und Ausdauer. Durch kontinuierliches Bemühen und Durchhaltevermögen können wir unsere Ziele erreichen und Erfolge erzielen. Der Prozess der Arbeit selbst erfordert oft Geduld und Beharrlichkeit, um Hindernisse zu überwinden und Herausforderungen zu meistern.

***"Die Arbeit lehrt uns den Wert von Fleiß und Ausdauer."***

**2. Selbstdisziplin und Verantwortung:** Die Verantwortung für eine bestimmte Aufgabe oder einen Job lehrt uns Selbst-

disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Wir lernen, unsere Pflichten ernst zu nehmen und die Konsequenzen unseres Handelns zu tragen. Die Arbeit erfordert oft auch die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen und Zeit effektiv zu verwalten.

**3. Teamarbeit und Zusammenarbeit:** Viele Arbeitsplätze erfordern Zusammenarbeit und Teamarbeit. Durch die Arbeit in Teams lernen wir, mit anderen zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und gemeinsame Ziele zu verfolgen. Wir entwickeln soziale Fähigkeiten und lernen, wie wichtig es ist, ein aktiver und unterstützender Teamplayer zu sein.

**4. Respekt und Wertschätzung:** Die Arbeit bringt uns oft in Kontakt mit Menschen aus verschiedenen Hintergründen und Kulturen. Durch den Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden lernen wir Respekt und Wertschätzung für die Vielfalt und die Perspektiven anderer Menschen. Wir erkennen den Wert der Zusammenarbeit und des respektvollen Umgangs miteinander.

**5. Kreativität und Innovation:** Arbeit kann auch ein Ort sein, an dem Kreativität und Innovation gefördert werden. Durch



die Suche nach Lösungen für Probleme und die Entwicklung neuer Ideen lernen wir, kreativ zu denken und neue Wege zu finden, um Herausforderungen zu bewältigen. Die Arbeit kann ein kreativer Ausdruck unserer Talente und Fähigkeiten sein.

**6. Eigenständigkeit und Unabhängigkeit:** Die Fähigkeit, für den eigenen Lebensunterhalt zu arbeiten, vermittelt ein Gefühl von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Durch die Arbeit

können wir unsere Fähigkeiten und Stärken weiterentwickeln und ein Gefühl der Selbstbestimmung und Selbstsicherheit erlangen. Wir lernen, Verantwortung für unser eigenes Leben zu übernehmen und unsere eigenen Entscheidungen zu treffen.

In unserem Leben sind die Werte, die wir durch die Arbeit

erlangt haben, ein unsichtbares Fundament, das uns leitet und formt. Sie sind nicht nur ein Teil unserer beruflichen Identität, sondern auch ein integraler Bestandteil unserer Persönlichkeit und unseres Verhaltens in allen Lebensbereichen. Mögen wir daher die Werte, die wir durch unsere Arbeit gewonnen haben, stets bewahren und weiterentwickeln.

*“Werte bewahren  
und weiterentwickeln.”*



# Arbeit

## *Fleiß und Erfüllung*



# Generalversammlung

Am Samstag, dem 9. März, fand die jährliche Generalversammlung der Genossenschaft und der Zivilen Vereinigung statt. Nach der Einschreibung begann der Tag mit einer kurzen Reflexion von Prediger Uwe Meyer, der betonte, dass wir alle fehlbare Menschen sind, aber stets aufrichtig zu unseren Fehlern stehen sollten. Anschließend wurde die Finanzabrechnung der Genossenschaft sowie der Kostenvoranschlag und Arbeitsplan vorgestellt, die von der Versammlung weitreichend befürwortet wurden.

Nach einer kurzen Pause folgte die Abrechnung der Zivilen Vereinigung. Auch hier wurden das Haushaltsjahr, der Kostenvoranschlag und der Arbeitsplan positiv von der Versammlung abgestimmt.

Die Veranstaltung endete mit einer kleinen Abschiedszeremonie für die ausscheidenden Mitglieder des Waisenamts, die in Anerkennung ihrer wertvollen Arbeit Plaketten erhielten. Ebenfalls fand der offizielle Wechsel der Verwaltungsratsmitglieder statt, was den Beginn einer neuen Verwaltungsperiode einleitete.

Die austretenden Mitglieder sind: Theodor Pankratz, Andy Warkentin, Matthias Weiss und Ferdinand Rempel.

**Die neue Verwaltung** setzt sich wie folgt zusammen:

- Ferdinand Regehr (Präsident)
- Erich Braun (Milchwirtschaft)
- Arwid Friesen (Gesundheitswesen, Sozialdienst und Nachbarschaftshilfe)
- Rendy Penner (Bildungswesen und Kultur)
- Egon Rempel (Ackerbau)
- Heinz Mecklenburger (Viehzucht)
- Alfred Reimer (Industrie und Handel)

**Der neue Aufsichtsrat** besteht aus Wilfried Falk, Heinz Dieter Federau und Jürgen Wiens.

Zum Abschluss wurde ein Segensgebet für die Männer gesprochen, die sich den kommenden drei Jahren dieser Herausforderung stellen werden. Danach begaben sich alle Teilnehmer zur Sporthalle, um einen schmackhaften Asado zu genießen.

*Die Redaktion*



Die austretenden Mitglieder des Waisenamts



Die neue Verwaltung



# MFBO-Hallenfußballturnier



In diesem Jahr hatten wir das Vorrecht, als Deportivo Estrella das MFBO-Hallenfußballturnier zu organisieren. Dieses fand am Wochenende des 16. und 17. März statt. Für uns als Direktive war es eine große Herausforderung. So wurden Informationen von anderen Kolonien eingeholt und man fing mit dem Planen an. Dank der Hilfe von vielen Freiwilligen konnten wir alle Zuschauer und Besucher gut bedienen.

## Vorbereitung des Teams

Seit Oktober wurde mehrmals in der Woche Hallenfußball gespielt. Unser Ziel war es, ein gutes Team zu haben und deshalb fingen wir ab Januar mit dem Training an, zwei Mal pro Woche. Alle Spieler waren dazu eingeladen. Der Trainer war

Herr Mario Espinoza mit David Ocampos und Guillermo Jara. Wir übten am Dienstag und am Donnerstag.

Auch wurde am 27. – 28. Januar ein internes Hallenfußballturnier organisiert, wo ein jeder mitmachen konnte. Dieses Hallenfußballturnier führte dazu, dass der Trainer die Spieler besser einschätzen konnte, um so die 15 Spieler auszuwählen, die die Auswahlmannschaft bildeten.








Nach diesem Turnier wurde weiter mit 16 Spielern geübt. Es ist eine große Herausforderung, dass die Spieler immer zum Training kommen können. So haben wir versucht, ein Mal die Woche ein Freundschaftsspiel zu haben. Da wir auch einige Spieler hatten, die in der Woche

nicht üben konnten, haben wir auch an den Wochenenden geübt.

Einen ganz besonderen Dank spreche ich den Spielern aus, die ihre Zeit gegeben haben um unseren Deportivo gut zu vertreten. Das Team hat sich bemüht und bis zuletzt gekämpft. Auch als Direktive bedanken wir uns bei denen, die immer bereitwillig sind zu helfen und bei jedem, der unseren Deportivo Estrella unterstützt hat.

Folgend die erreichten Positionen der Teams:  
Platz 1: Tres Palmas  
Platz 2: Volendam  
Platz 3: Sommerfeld  
Platz 4: Friesland  
Platz 5: Bergthal  
Platz 6: Independencia  
Platz 7: Concordia



Clasificación		Pts	J	G	E	P	GF
1	 Tres Palmas	11	6	5	1	0	35
2	 Volendam	8	6	4	0	2	32
3	 Sommerfeld	7	6	3	1	2	33
4	 Friesland	6	6	2	2	2	18
5	 Bergthal	5	6	2	1	3	18
6	 Independencia	4	6	2	0	4	15
7	 Concordia	1	6	0	1	5	16





# Neue Augenklinik

## in Santa Rosa del Aguaray von der Fundación Visión

*Werte Bürger  
der Kolonie Friesland!*

Im letzten Jahr hat die Stiftung „Fundación Visión“ damit begonnen, einen Plan für eine neue Augenklinik im Departamento San Pedro zu erstellen. Das Konzept für den Bauplan einer solchen Klinik für die Zone wie der gesamte Norden Ostparaguays (San Pedro, Concepción, Amambay, usw.) wurde am Beispiel vom Chaco abgeschaut und gemessen, weil auch die Klinik im Chaco ein sehr weites Gebiet abdecken sollte – und es auch tut.

Die Fundación Visión baut die Kliniken ausschließlich mit Spenden, weil es keine Überschussgelder gibt, womit man bauen und investieren könnte.

Daher machte man die ersten Kontakte mit eventuellen Spendern in der Zone, und das waren in diesem Fall die Kolonien Rio Verde, Colonia Mexico, Manitoaba, Santa Clara und La Yeya.

Nach den ersten Gesprächen mit einigen Ältesten der Gemeinden und Vorstehern der Kolonien (Sociedad Civil) erfuhren wir eindeutig den Wunsch, doch die Klinik in der Nähe der Kolonien

zu bauen; das war eine sehr positive Erfahrung.

Was braucht man zuerst? Land, ein geeignetes Grundstück. Wir fanden es sehr schnell, weil die Mennoniten uns mit Informationen zur Seite standen. Herr Ing. Antonio Vasconcellos hatte kürzlich einen ganz neuen Wohnkomplex bei Santa Rosa del Aguaray geschaffen und hörte sich unser Anliegen an. Als er den Sinn und den Zweck einer Augenklinik im Norden Ostparaguays erfuhr, versprach er sofort beim ersten Gespräch, das Land dafür zu spenden. Er spendete einen ganzen Block (8.000m<sup>2</sup>) neben der „plaza“ und man leitete unmittelbar die Transferenz ein, so dass wir heute den Titel haben. Herr Vasconcellos wurde uns ab diesem Moment mehr als ein Spender: Er wurde unser Freund und ein begeisterter Kämpfer für eine Klinik.

Am 14. September 2023 wurde schon der „Spatenstich“ feierlich begangen, wozu die Fundación die Autoritäten aus Santa Rosa (z.B. Munizipalität u.a.), verschiedene Unternehmer und die Vorsteher so wie etliche Bürger aus den 5 Kolonien eingeladen hatte. Zu der Zeit



hatten wir schon von mennonitischen Spendern einen neuen Tiefbrunnen, einen Inox-Wassertank, die Umzäunung, den Transformator und die Zusage der Vorsteher, das Projekt zu unterstützen, bekommen.

Wir machten weiter mit Planungssitzungen mit den Vorstehern, wobei von ihnen der Bau und die Finanzierung eines Wärterhauses genehmigt wurde; was zum heutigen Zeitpunkt größtenteils abgeschlossen ist.

Inzwischen haben wir die nächste Phase präsentiert, einen weiteren Bau mit den Instrumenten/Geräten für Sprechstunden (consultas) und die verschiedenen Untersuchungen. Der Bau umfasst ein Dach von max. 20x50 m mit drei Räumen für Sprechstunden, einen Raum für Studien, Toiletten, Abstellraum, sowie die „Optica Meister“ und Apotheke. Außerdem bleibt genügend Platz für die





Patienten, damit sie im Schatten unterm Dach warten können. Sobald dieser Teil fertiggestellt ist, sollen dort täglich die Behandlungen stattfinden.

Um euch Näheres mitzuteilen, möchten wir im Mai ein Event in Friesland veranstalten, die sogenannte CENA DEL MILLÓN, wozu wir später mehr informieren werden.

### Daten der Fundación Visión:

Seit der Gründung der Fundación Visión vor etwas mehr als 30 Jahren wurden ca. 115.000 Menschen an den Augen operiert und mehr als 2.000.000 Menschen waren in der Sprechstunde. Sehr viele davon sind mit Spenden von Unternehmern, Produzenten,

Viehzüchtern, Landwirten finanziert worden, von einzelnen Personen, Gemeinden und auch mit Unterstützung seitens der Regierung.

Drei Kliniken mit ihrer Ausrüstung wurden bereits gebaut, und das mit Spenden von Freiwilligen; zum größten Teil von den Mennoniten Paraguays. Jetzt startet die Fundación zwei weitere Kliniken: eine in Santa Rosa del Aguaray, San Pedro und eine in Ciudad del Este. Die Gesamtkosten einer Klinik belaufen sich auf ca. 2 Millionen US-Dollar.

Dr. Rainald Duerksen hat diese Initiative gehabt und viele von uns lieben es, auf demselben Weg weiterzumachen. Gott hat uns aufgefordert, den Armen zu

geben, was sie bedürfen, laut 2. Korinther 9,6-7: „...wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen... denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

Mit der notwendigen Unterstützung können wir für den gesamten Norden von Ostparaguay die erste Etappe so weit bauen, dass alle Bewohner dort die Sprechstunden für die Untersuchungen machen können.

Gott segne Dein Leben, Deine Familie und Dein Unternehmen!

*Levi Hiebert Funk*  
0983940650

*Helmine Klassen de Funk*  
0981114615





# Innovapro 2024

Vom 18.-21. März fand in Madrid, der Hauptstadt Spaniens, ein Kongress für Schulleiter und andere Verantwortliche in der Schulverwaltung statt. Von ACOMPEA aus nahmen sechs Vertreter der Kolonien daran teil. Insgesamt waren wir etwa 45 Teilnehmer, davon 12 Personen aus Paraguay. Organisiert wurde dieses Event von der Organisation Progrentis. Dies ist eine Firma, die eine Plattform für das Online-

Lernen entwickelt hat, bei dem die Aufmerksamkeitsfähigkeit und Schlüsselkompetenzen wie Leseverstehen, kritisches Denken, Lösungsstrategien usw. entwickelt werden.

Die Präsentation der Plattform stand aber nicht im Zentrum dieses Kongresses. Es wurden drei verschiedene Schulen in Madrid besucht. Hier sah man, wie mit der Plattform gearbeitet wird, aber auch wie ein ganz

normaler Unterrichtsalltag aussieht und welchen Herausforderungen sich die jeweiligen Lehrer stellen müssen. Außerdem gab es für die Teilnehmer, die aus mehr als fünf iberamerikanischen Ländern kamen, verschiedene Vorträge. Thematisiert wurde die Entwicklung der künstlichen Intelligenz, ihr Einfluss auf die heutige Generation und wie man diese auch im Unterricht einsetzen kann. Vor allem wurde bewusst ge-



macht, welche Kompetenzen sowohl Schüler als auch Lehrer brauchen, um mit diesen digitalen Veränderungen klar zu kommen. Darunter gehören vor allem Fähigkeiten wie kritischer Umgang mit dem Informationsüberfluss, die Entwicklung und Förderung der Emotionen und Werte und das Zusammenarbeiten.

In diesem Zusammenhang hörten wir zwei Vorträge von Neurowissenschaftlern, die uns klarmachten, wie das menschliche Gehirn funktioniert und worauf man in der Erziehungs- und Bildungsarbeit achten sollte.

Einige Sätze, die mir in diesen Tagen ganz besonders wichtig wurden, möchte ich hier zitieren:

- Die Zukunft hängt von dem ab, was wir in unserer Gegenwart machen. Mahatma Gandhi
- In der Zeit der KI sollten wir unsere Schüler darin begleiten und inspirieren, wie sie mit der Technik konstruktiv umgehen und über sie hinaus träumen.

- Zu lernen, wie man Probleme löst, ist lernen, zu denken.

- Das Allerwichtigste, was Schüler in der heutigen Zeit lernen müssen, ist das Leseverstehen und das kritische Auseinandersetzen mit dem Inhalt. Grundlage für alle Fächer und alle Medien.

- Leidenschaft, Berufung und unsere Herzeseinstellung sind auch im digitalen Zeitalter die wichtigsten Voraussetzungen, gute Erziehungsarbeit zu leisten.

Zum Rahmenprogramm gehörten noch Stadterkundungen in Madrid und ein Tagesausflug nach Toledo, einer historischen Stadt in der Nähe von Madrid.

Für mich persönlich war die Teilnahme an diesem Kongress von großer Wichtigkeit. Mir wurde neu bewusst, dass wir nicht drum herum kommen, die KI und sonstige digitale Entwicklungen in unseren Unterrichtsalldag zu integrieren. Es ist unsere Aufgabe, unsere Schüler für die Welt vorzubereiten, die sie nach der Schule

erwartet. Das jagt uns als Erziehern meistens Angst ein, weil wir in dieser Welt oft selber nicht klar kommen. Doch was uns besonders auch in christlichen Schulen wichtig ist: dass wir unseren Schülern Werte und Fähigkeiten vermitteln, die ihnen in ihrem Leben dienlich sind, wenn sie sich den vielen Herausforderungen stellen – sei es jetzt digital oder emotional, sozial usw.

Mein großer Dank gilt meiner Familie und meinem Kollegium, die meine Reise unterstützten und in dieser Zeit gewisse Arbeiten für mich übernahmen. Außerdem danke ich dem Bildungskomitee, der Schulverwaltung und der ACOMEPA dafür, dass sie mich unterstützten und sowohl Reise als auch Kongressteilnahme für mich finanzierten. Soweit es in meinen Möglichkeiten liegt, will ich Erfahrungen und Gelerntes in unserer Schule so in die Tat umsetzen, wie wir es für unsere Umstände und Situationen als gut empfinden.

*Beate Penner  
Schulleiterin*



Teilnehmer der ACOMEPA



# Dickdarmkrebs

Vortrag über  
Darmkrebs

Der 31. März ist als Tag des Kampfes gegen Darmkrebs anerkannt. Diese Krankheit ist sehr häufig, und trotz der Fortschritte in der Technologie und den Diagnosemethoden gibt es weltweit etwa 500.000 Todesfälle pro Jahr. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums haben sich die Fälle von Darmkrebs in Paraguay in den letzten Jahren verdoppelt.



Es ist die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen und die dritthäufigste bei Männern, daher ist die Vorbeugung so wichtig.

Es gibt Risikofaktoren, denen wir besondere Aufmerksamkeit schenken sollten. Die meisten Fälle treten nach dem Alter von 50 Jahren auf. Außerdem steigt das Risiko, wenn es eine familiäre Vorgeschichte gibt, wenn die Ernährung reich an gesättigten Fetten und arm an Ballaststoffen ist. Eine sitzende Lebensweise und Fettleibigkeit spielen ebenfalls eine negative Rolle.

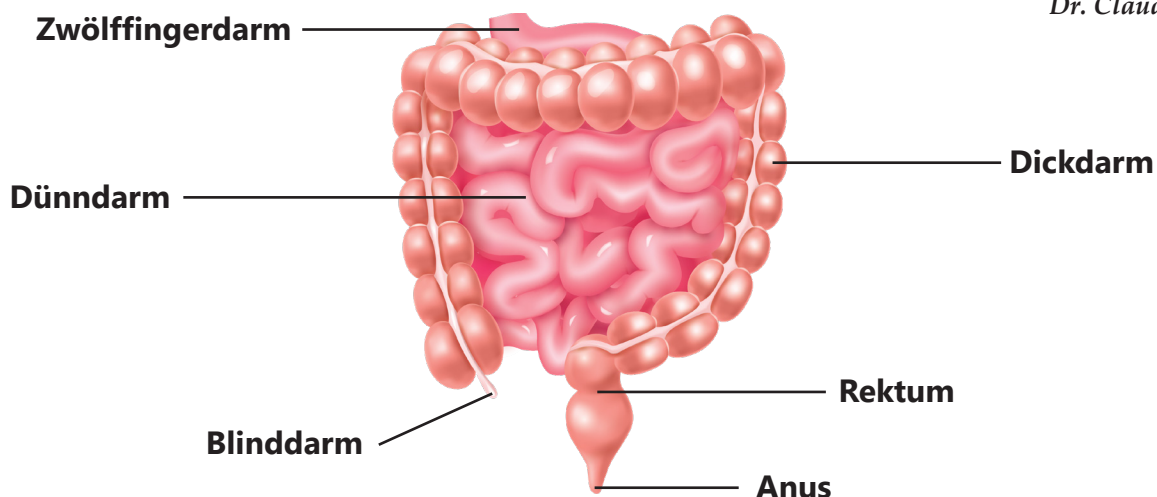
Zu den Symptomen können Veränderungen der Stuhlgewohnheiten gehören: Beginn von Durchfall, Verstopfung oder ein Wechsel zwischen beiden, Blut im Stuhl, Bauchschmerzen, Anämie.

Man kann gegen Darmkrebs vorbeugen, indem man den Verzehr von rotem Fleisch reduziert, das Körpergewicht kontrolliert, auf das Rauchen verzichtet, den Alkoholkonsum einschränkt und ärztliche Vorsorgeuntersuchungen durchführt.

Die beste Diagnosemethode ist die Koloskopie, mit der sich Polypen, die Vorstufen von Krebs, sicher und wirksam aufspüren lassen. Die Koloskopie wird sowohl für Männer als auch für Frauen ab 45 Jahren empfohlen.

## Dickdarmkrebs ist heilbar, wenn er frühzeitig erkannt wird!

*Dr. Claudia Martinez*





# Freude ist der Herzschlag des Himmels

Wie Gott dich beschenken will

„Freude entsteht dort, wo wir uns an Gottes Güte und seiner Liebe festhalten.“  
– Stacy Eldredge

Herausforderungen aller Art stürmen auf uns ein. Wie können wir trotzdem Freude empfangen?

In ihrem neuen Buch gibt Stacy Eldredge tragfähige Antworten, die das Schwere weder verleugnen noch verharmlosen. Mit großer Verletzlichkeit erzählt sie von chronischen Schmerzen, unerwarteten Diagnosen, Beziehungskrisen und Verlusten. Und wie sie in all dem erfahren hat:

Echte Freude wächst in der Verbindung zu Gott. Je vertrauter er uns ist, desto mehr können wir uns in seiner unerschütterlichen Liebe bergen – unter allen Umständen.



## Oma erzählt



Am 25. November 1929 erhielt eine Gruppe von mennonitischen Flüchtlingen die Erlaubnis, ihre langjährige Heimat, die Sowjetunion zu verlassen. Daraufhin machten sie sich auf einen langen und beschwerlichen Weg in ihre neue Heimat – Paraguay. Dort gründeten sie die Kolonie Fernheim.

In diesem Buch erzählt dir Oma von ihrer alten Heimat in Russland, der späteren Sowjetunion, von der langen Reise nach Südamerika und etwas aus den ersten Jahren in unserer neuen Heimat Paraguay.

Eine spannende Zeit mit diesem Buch wünscht Dir das Team des Menno-blatts.

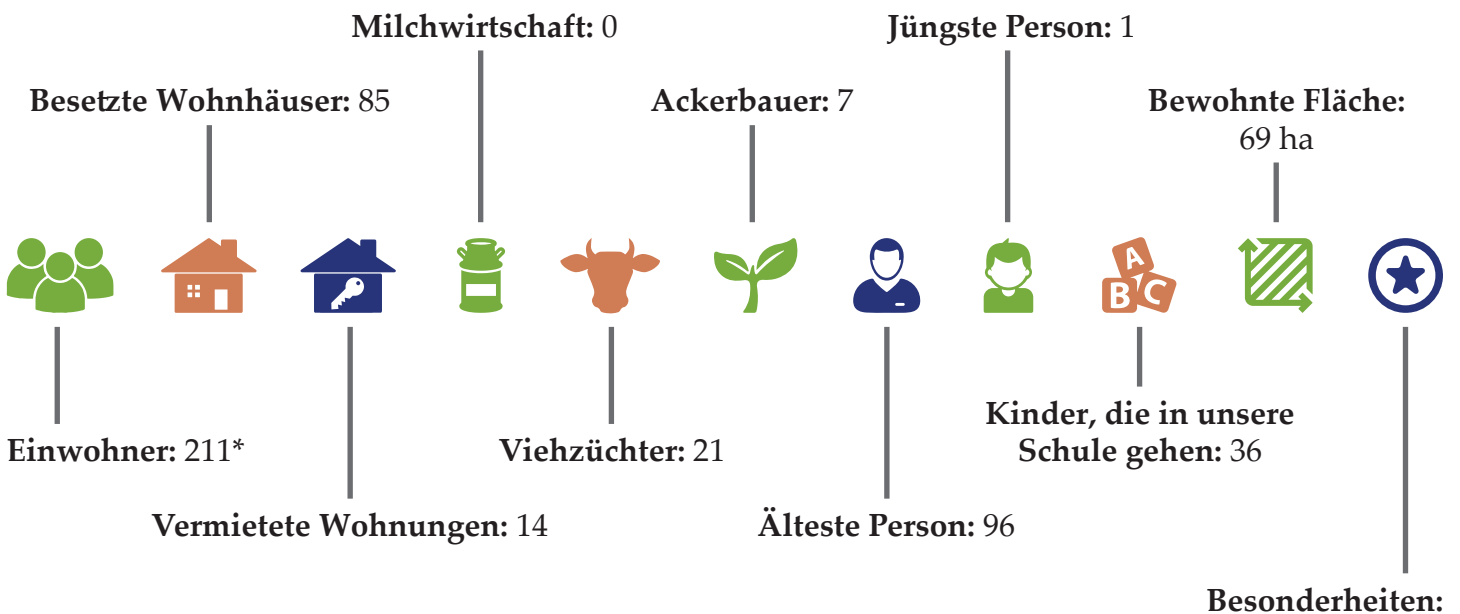
## Entschlüssele das Wort als Erster!

Wer hätte gedacht, dass es so schwierig sein würde, ein Wort zu lesen, wenn man es in einem durchgehenden Ring anordnet? Wer als Erster das Wort auf jeder WordARound-Karte entziffert und ausruft, gewinnt diese Karte. Wer die meisten Karten sammelt, gewinnt das Spiel. Ein lustiges, rasantes Kartenspiel, das für Unterhaltung sorgen wird!





# Zentral



- Der Friedhof zählt 240 Gräber, die einen Grabstein oder eine Kennzeichnung haben, dazu werden 17 Personen an der großen Gedenktafel erwähnt.
- Am Anfang waren für Dorf Zentral nur drei Ansiedler geplant.
- Wo heutzutage unser Colegio Friesland ist, war früher eine Butterfabrik. Herr Franz Siemens kaufte die Milch auf und machte Butter, die später mit Pferdewagen bis Rosario gebracht wurde und dann mit dem Schiff für den Verkauf nach Asunción gebracht wurde. Es war ein langes Haus auf „Pols“.

\*(beinhaltet die Einwohner des Altenheims, aber nicht Studenten, die im Studium auswärts sind)



- Die Schlachterei war damals auch in Zentral. Das Fleisch wurde in einer Art Metallkasten, der an einem Pferdewagen befestigt wurde, zur Kooperative gebracht.
- 1974 wurden die Dorfschulen nach Zentral verlegt. Man nannte sie dann Mittelpunktschule und der Unterricht ging bis zur 10. Klasse.
- Der bekannte Lapacho-Stamm wurde zum 50. Jubiläum der Kolonie vor die neue Kooperative gebracht und kann bis heute bewundert werden.
- Die Bäckerei von Frau Lena Voth wurde 1982 ins Leben gerufen. Die erste Zeit lieferte sie zwei Brote und zwei Kilogramm Zwieback pro Woche.
- Das erste Krankenhaus und die Schule befanden sich damals auf dem jetzigen Schulhof. Dazu gab es auch eine Casa Paraguaya, wo Familien der paraguayischen Patienten für kurze Zeit Unterkunft fanden.
- Zentral wurde, im Gegensatz zu den anderen Dörfern, auf Kampland aufgebaut. Ein Zentrum muss nicht auf gutem Boden errichtet werden, weil da ja die Möglichkeit der landwirtschaftlichen Produktion nicht genutzt wird.
- In Zentral war in den Ansiedlungsjahren in der Nähe der Schule ein Sägewerk, weil dort eine Quelle lief und man das Wasser brauchte.
- Die Erschaffung des Sportplatzes war eine großartige Initiative. Heutzutage sind die Installationen schon viel ausgebauter und moderner als damals. Er fördert bis heute eine gesunde gesellschaftliche und körperliche Entwicklung der jungen Leute.



## Kleine Helfer im Alltag



# Entzündete Achillessehne

Auch das ist ein Problem, mit das ich mich viele Sommer hindurch herumgeplagt habe: Immer, wenn ich viel barfuß lief, schwoll zumindest eine Achillessehne (die starke Sehne gleich oberhalb der Hacke) stark an und schmerzte auch beim Gehen sehr. Beim Arztbesuch wurde kein Grund für das Übel gefunden, Salben und Tabletten halfen nicht oder nur vorübergehend.

Bei der Suche im Internet fand ich die Erklärung, dies entstehe durch Verkürzung der Wadenmuskulatur und könne durch Dehnung derselben behoben werden. Und wirklich – diese Übung war anfangs auch schmerzhaft, aber sie half: mit den Zehenspitzen auf einer Treppenstufe stehen, langsam die Fersen auf die darunterliegende Treppenstufe absenken. Das zieht ordentlich! Eine niedrige Stufe ist empfehlenswert. Oder man steht mit der ganzen Fußsohle fest auf dem Boden und lehnt den Oberkörper langsam vor (irgendwo dann abstützen!). Mittlerweile sind meine Achillessehnen so auskuriert, dass ich nur noch morgens im Bett ein Weilchen die Zehenspitzen stark nach oben ziehe. Die Beschwerden sind seither nicht zurückgekehrt.

*Doris Letkemann*



## KURAZLEBIGES TIER

# DIE EINTAGSFLIEGE

Eintagsfliegen leben in vielen verschiedenen Gewässern, wie Flüssen, Seen und Teichen. Sie haben einen langen, schlanken Körper und große, kräftige Flügel. Die Flügel sind durchsichtig und haben oft bunte Muster.

Die Eintagsfliege hat einen sehr kurzen Lebenszyklus. Sie schlüpft aus einem Ei, das im Wasser abgelegt wurde. Die Larve der Eintagsfliege lebt im Wasser und ernährt sich von Algen und anderen Kleinstlebewesen. Nach einigen Monaten verpuppt sich die Larve. In der Puppenhülle entwickelt sich die Imago, also die erwachsene Eintagsfliege.

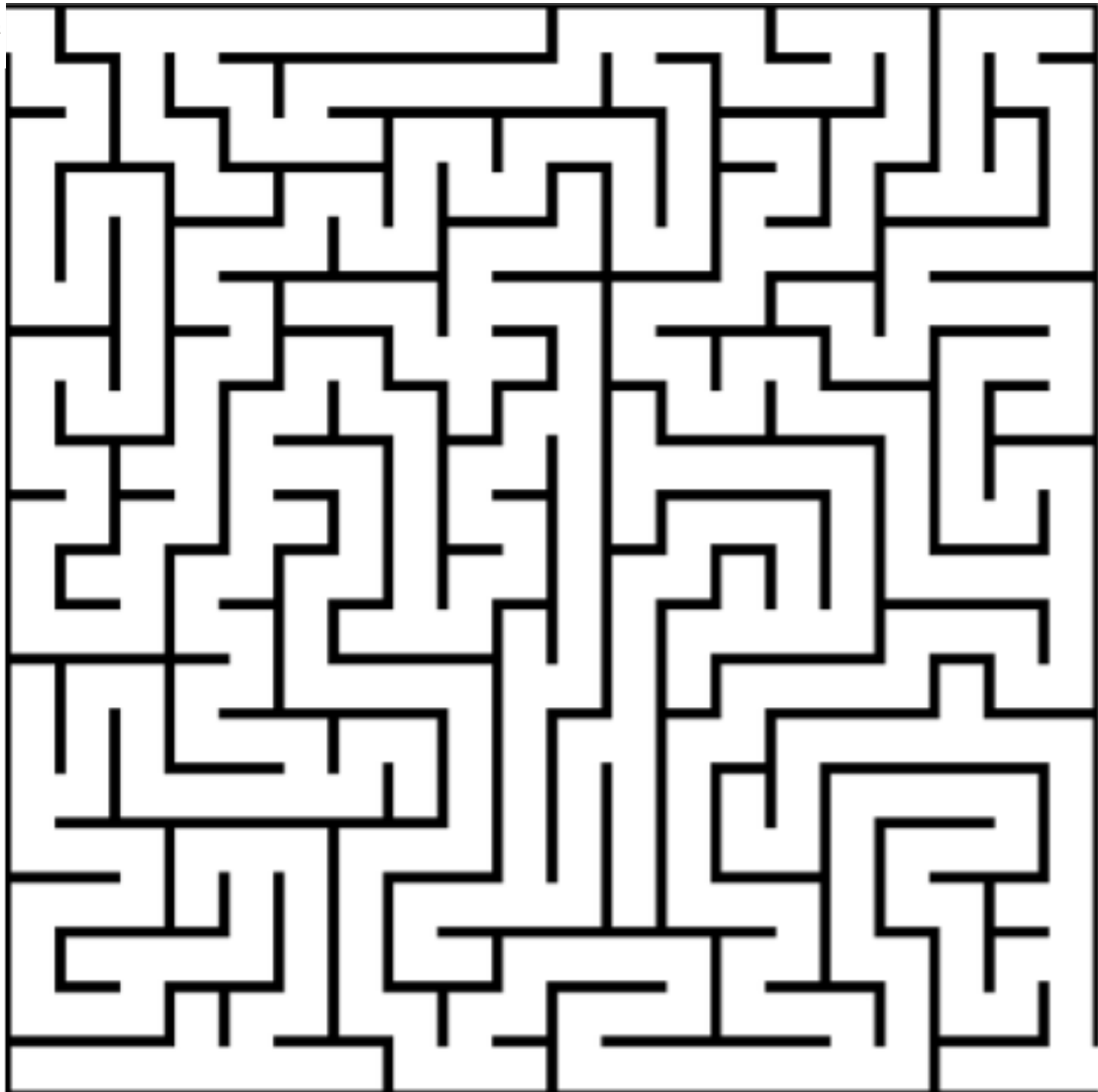


Die Imago der Eintagsfliege ist nur wenige Stunden lang lebensfähig. Sie fliegt aus dem Wasser und sucht sich einen Partner. Nach der Paarung legt das Weibchen Eier ins Wasser. Dann stirbt die Eintagsfliege.





HELFE DER EINTAGSFLIEGE NACH HAUSE ZU FINDEN:





# APRIL

## Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
<b>7. April</b>	Gemeindegottesdienst Kindersegnung (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>9. April</b>		Vortrag von Michael Schneider über Israel (MG-Kirche) 19 Uhr	
<b>10. April</b>			Schwesternverein (MG-Kirche) 15 Uhr
<b>14. April</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst - Familiengottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>15. April</b>		Aktive Frau (Bauernhof) 19 Uhr	
<b>17. April</b>			Anbetungsabend (MG-Kirche) 19 Uhr
<b>18.-20. April</b>	Delegiertenkonferenz AHM (Versammlungsraum MBG)		
<b>21. April</b>	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
<b>26.-28. April</b>		Allgemeine Ehefreizeit Marianella	
<b>28. April</b>	Ministerio Hispano MBG (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	Gemeinde-Witwentreffen (Lomas-Park) 9 Uhr



# PANTALLA DE KARANDA'Y

## *Schätze unserer Kultur*

Die "Pantalla de Karanda'y" ist eine spezielle Art paraguayischer Handwerkskunst, wobei "Karanda'y" auf die Karanda'y-Palme verweist, eine in Südamerika heimische Art, die hauptsächlich in Paraguay zu finden ist.

Die "Pantalla de Karanda'y" sind wunderschöne handgefertigte Stücke. Sie werden aus den Fasern der Blätter des Karanda'y-Baumes hergestellt, die geschickt gewebt werden.

Die "Pantalla de Karanda'y" dient um sich vor der Sonne zu schützen, aufgrund ihrer Struktur und der widerstandsfähigen Natur der Karanda'y-Fasern. Sie dienen auch als dekorative Verzierungen, wie Lampenunterlagen oder dekorative Stücke im Haus.

Das Korbflechten ist eine alte Kunst, die von Frauen aller indigenen Völker Paraguays sowohl im Osten als auch im Westen des Chaco praktiziert wird. Die verwendeten Materialien variieren je nach dem Ort, an dem die Völker wohnen.

Diese Kunst des Flechtens ist bekannt für ihre Vielfalt an Designs, Formen und Größen. Von kleinen und einfachen Körben bis hin zu komplexem und kunstvollem Geflecht spiegelt das Korbflechten die Kreativität und das handwerkliche Geschick der lokalen Handwerker wider. Oft sind die Körbe mit bunten Mustern, geometrischen Formen oder traditionellen Motiven verziert, die die Geschichte und Kultur Paraguays repräsentieren.





Besuch im Altenheim



Oster-Basteleien



Oster-Basteleien



Ostergeschichte



Osterbaum basteln



Karten basteln



Chipa im Tatakua backen



Pastje backen



Leute beschenken



Passahfest



Passahfest



Passahfest (Fladenbrote)



Passahfest (Lammfleisch)



Passahfest (Lammfleisch)



Passahfest (Lammfleisch)

## Oster-Traditionen und Passahfest in der Schule

Fotos: Vanessa Voth / Beate Penner